

## **Jugendpolitische Sprecherin der Grünen im nordrhein-westfälischen Landtag überzeugt sich von der Qualität der Offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

Andrea Asch, jugendpolitische Sprecherin der Grünen im nordrhein-westfälischen Landtag, nahm sich zwei ganze Tage Zeit, um sich von der Qualität Offener Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu überzeugen. Sie besuchte eine Reihe von Einrichtungen in Düsseldorf und Köln. Organisiert wurden die Besuchstermine vom ABA Fachverband Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Am 4. Oktober war Andrea Asch in Düsseldorf unterwegs. Schwerpunkt dort war der Besuch auf Abenteuerspielplätzen, die in der Regel ein seit über dreißig Jahren kontinuierliches Angebot für junge Leute vorhalten. Die Ziele des ABA Fachverbandes werden hier auf praktische Weise umgesetzt: Kinder erfahren auf Abenteuerspielplätzen nicht selten mehr Bildung als dies in der Schule der Fall ist. Die Einrichtungen leisten hervorragende Arbeit, um junge Menschen gesundheitlich zu fördern. Schließlich stehen sie den Familien der Besucherinnen und Besucher als helfende Partner zur Verfügung. Andrea Asch lernte in Düsseldorf die Arbeit des Abenteuerspielplatzes Oberkassel, dem ältesten und – nach wie vor – einem der aktuellsten Abenteuerspielplätze in Nordrhein-Westfalen, kennen. Der Besuch auf der Spielanlage Wittenberger Weg hinterließ als echte „Kiez-Einrichtung“ ebenfalls nachdenkswerte und vor allem bleibende Spuren. Der abschließende Besuch auf dem Abenteuerspielplatz Eller, dem „Schaufenster nordrhein-westfälischer Abenteuerspielplatzkunst“, rundete die Eindrücke der Landtagsabgeordneten sichtlich ab. Sie zeigte sich begeistert von den gelungenen Konzepten der Offenen Arbeit.



*Düsseldorf: Andrea Asch im fachlichen Gespräch mit Herbert Wintz von der Spielanlage Wittenberger Weg (links) und Rainer Deimel vom ABA Fachverband (rechts)*

Vertretungsweise für viele andere Jugendeinrichtungen präsentierte sich am 5. Oktober die Jugendzentren Köln gGmbH, die 23 – oft sehr unterschiedliche – Einrichtungen in Köln organisiert. Im Rahmen dieser Begegnung fand ein Fachgespräch mit Experten in der Abenteuerhalle Kalk statt. Dort konnte nicht nur diese recht neue Form von Jugendarbeit in Augenschein genommen werden. Es ging auch darum, deutlich zu machen, welche Vielfalt an Bildungsmöglichkeiten Offene Arbeit zu leisten imstande ist.

Für die Offene Arbeit in NRW hat sich Andrea Asch als kompetente Partnerin erwiesen. Auch die besuchten Einrichtungen zeigten sich hocheifrig, in ihrem Bemühen verstanden zu werden und Unterstützung zu finden. Der ABA Fachverband freut sich – stellvertretend für zahlreiche Einrichtungen in NRW –, eine leidenschaftliche Unterstützerin der Arbeit in Andrea Asch gefunden zu haben.

### **ABA Fachverband Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

Dortmund, 5. Oktober 2006